

konferenz
 (Festtagsfeier)
 Es wird herg
 in Kömer.

Genstüch
 Freunde und
 er
 (Festtagsfeier)
 hrdorf
 is persönliche

gold
 906.

ETISS	
A	B
14913	88
7962	09
597	86
1304	09
2063	91
17538	0 0
245	91
1283	53
61	84
62	81
101	61
46119	48

Marktmeister:
 Hermann.
 Sulz.
 Hochen allen

Preise:

18. Januar 1907.

7	—	8 81	8 00
10 50	9 90	9 80	9 80
9 40	9 16	9	—
8 60	8 30	8 20	—
8 20	8 05	8	—
—	—	—	—
—	—	—	—

16. Januar 1907.

7 70	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—

81. Jahrgang.
 Erscheint täglich
 mit Ausnahme des
 Sonn- und Festtags.
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit Träger-
 lohn 1.20 M., im Bezirk
 und 10 km. Bezirk
 1.25 M., im übrigen
 Württemberg 1.05 M.
 Monatsabonnement
 nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
 Fernsprecher Nr. 29.

Mastlage 2550.
 Anzeigen-Gebühr
 f. d. 1. Spalte Zeile aus
 gewöhnl. Schrift aber
 deren Raum bei 1mal.
 Einrückung 10 %
 bei mehrmaliger
 entsprechend Rabatt.
 Mit dem
 Wauerküchen
 und
 Schwab. Landwirt.

Nr. 25 Nagold, Mittwoch den 30. Januar 1907

Amiliches.
 Calw.

Ergebnis der Reichstagswahl im VII. Württemb. Wahlkreis.

Die am 25. Januar 1907 vollzogene Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag im VII. Württemb. Wahlkreis hat nachstehendes Ergebnis geliefert.

Oberamtsbezirk	Wahlberechtigte	Abstimmen	Gültige Stimmen	Darauf entfielen auf				Zer- spaltet.
				Schweizer- hardt, Kaufm. in Tübingen.	Ablang Fr., Oekonomierat in Sindlingen.	Ober Karl, in Sindlingen.	Gröber Adolf, Landgerichts- rat in Heilbronn.	
Calw	5810	4878	4870	1853	2164	823	27	3
Herrenberg	5351	4227	4221	1222	2432	299	268	—
Nagold	5364	4409	4406	2071	1917	326	89	3
Reutenburg	6787	5359	5355	2748	573	1991	42	1
	23 3.2	18 873	18 852	7894	7086	3439	426	7

Darauf hat sich für keinen der Kandidaten eine absolute Stimmenmehrheit ergeben und ist nunmehr gemäß § 12 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 eine engere Wahl zwischen den beiden Kandidaten **Feinrich Schweizerhardt, Kaufmann in Tübingen** und **Friedrich Ablang, Oekonomierat in Sindlingen**, welche die meisten Stimmen erhalten haben, vorzunehmen, bei welcher alle auf andere Kandidaten fallende Stimmen ungültig sind.

Diese engere Wahl findet am **Dienstag den 5. Febr. 1907** von **vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr** auf demselben Ort und nach den gleichen Vorschriften wie die erste Wahl statt.

Calw, den 29. Januar 1907.

Der Wahlkommissär:
 Reg.-Rat Voelter.

Tägliche
 kann für die Monate Februar und März
 abonniert werden.

Die Reichstagswahlen.

Hamburg, 28. Jan. Bei der Kaisergeburtstagsfeier der Hamburg-Kameralkasse hielt Generaldirektor Ballin eine Rede, in der er auf den glücklichen Ausfall der Reichstagswahl zu sprechen kam und betonte, daß Industrie, Handel und Schifffahrt nur in verschwindend kleiner Zahl des Reichstages vertreten seien. Nicht durch eine Änderung des Wahlrechts, sondern durch eine Ergänzung in Form berufständischer Angliederung der Vertreter der großen Gewerbegebiete müsse darin eine Änderung herbeigeführt werden.

Die Hauptwahlergebnisse.

Wir geben nachstehend eine Zusammenstellung der Hauptwahlergebnisse, die allerdings vielleicht durch nachträgliche Korrekturen bisheriger Meldungen noch einige Veränderungen erfahren wird. Zum Vergleich sind in Klammern die Ergebnisse von 1903 beigefügt. Die in ihrer Parteilage Unbestimmten rechnen wir den ihnen nächststehenden Gruppen zu.

Parteien	Gewählt	Stimmzahl	Parteiliste vor der Auflösung
Nationalliberale	23 (6)	67 (63)	51
Freil. Vereinigung	2	16 (11)	10
Freil. Volkspartei	6	27 (24)	20
Deutsche Volkspartei	2	11 (8)	6
Konservative	49 (31)	31 (34)	52
Reichspartei	10 (7)	16 (15)	22
Reformpartei	3	3	7
Deutschsozial	11 (2)	10 (9)	5
Bund d. Bauern	2 (1)	5 (5)	4
Bauernbund	1 (2)	0 (1)	3
Christlich-sozial	2 (1)	2 (2)	2
Wirtsch. Veg.	1	4	—
Zentrum	89 (88)	93 (96)	105
Chl.-Vottr. Str.	5	1	6
Welfen	0	0 (9)	2
Bauern	19 (14)	5 (8)	16
Sozialdemokraten	29 (56)	92 (118)	79
Poltrüger	2	1	4
Waldkonfession	1	2 (5)	1
Däne	1 (1)	2	1
Mittelhandspartei	1	3	—

Bei manchen der Gewählten ist die Parteilagergruppierung noch nicht ganz sicher.

vorzug, verband er es nur allgütig, nur bei Besprechung der Reform der Gewerke seinen Widerwillen und seine Berachtung gegen jede Art von Oligarchie beizubringen, so daß meine bisherigen aristokratischen Ansichten wie ein Nebel zerfielen. Mit dem Bruch der Uebereinstimmung erklärte uns unser jugendlicher Lehrer, daß ein Mensch, der in Wäldern die wichtige und einflußreiche Stellung eines „Unberücksichtigten“ bekleiden werde, aber alle Vorurteile erhaben sein und alles mit den Augen eines Philosophen betrachten müsse. Im allgemeinen war er der Meinung, daß der Mensch zwischen seinem achtzehnten und dreißigsten Lebensjahr am geeignetsten sei die Welt zu regieren und seinen heilsamen Einfluß auf die Menschheit auszuüben; späterhin werde man ein Dummkopf oder ein Konfessionar.

Von den Menschen, die weder Studenten noch Universitätsprofessoren waren, sprach er mit aufrichtigem Bedauern. Aber auch seine Ideale hatte unser Lehrer. In jener Zeit hörte ich erstmals von Poeschelt und Büchner reden, welche zwei Gelehrte er am häufigsten anführte. Man mußte nicht haben, mit welcher Begeisterung er von den neuesten Fortschritten der Wissenschaft sprach und von den hohen Wahrheiten, die von einer verbliebenen, vorurteilsvollen Vergangenheit zurückgebrängt, jetzt aber von den jüngeren Gelehrten mit menschlicher Kühnheit aus dem Staub der Vergessenheit hervorgezogen und der Menschheit erklärt worden seien.

Zu solchen Reden pflegte er dann seine äppigen kranken Haare zu schütteln und eine nachdrückliche Anzahl Zigaretten

Stichwahlparolen.

Berlin, 29. Jan. Nach dem Berl. Tagbl. verzichtet der Vorstand der freiköniglichen Volkspartei auf die Ausgabe einer Stichwahlparole, indem er die Entscheidung, wie in früheren Jahren, den Wählern überläßt. In Sachsen werden die Freiköniglichen bei den Stichwahlen in Dresden, Döbeln und Annaberg für die Nationalliberalen stimmen.

Berlin, 29. Jan. Aus Breslau meldet man dem Vol.-Anz.: Das Wahlkomitee der Zentrumspartei beschloß, überall die bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokraten zu unterstützen.

In Stettin treten Konserbative und Zentrum für den Liberalen ein. In Erfurt stimmen Konserbative, Bündler, Reformpartei für den Nationalliberalen; im Wahlkreis Elmhorn die Nationalliberalen geschlossen für den Freiköniglichen gegen d. Elm (Soz.)

Berlin, 29. Jan. Der Nat.-Zig. zufolge wurde vom Aktionsausschuß der Sozialdemokratie beschlossen, daß von Bismarck versucht soll, ein Bündnis mit dem Zentrum zu schließen; nach Bayern und besonders nach Sachsen sollen alle Agitationskräfte entsandt werden. 75 von 92 Stichwahlen erschienen für die Sozialdemokratie somit wie verloren.

Politische Uebersicht.

Der russische Ministerrat hat dem Vorschlag des Ministeriums für Volkserziehung zugestimmt, wonach die Zulässigkeit der deutschen Sprache als Unterrichtsprache in den Elementar- und Privatschulen des Warshauer Bezirkes, ausgenommen für den Unterricht in der russischen Sprache, in Geographie und Geschichte ausgeschlossen wird. — Es ist jetzt festgestellt, daß die Arbeiter-Alexandrow, Paritschin und Lopotom die wahrscheinlichen Mörder Herzogens sind. Die drei letzten Herzogens am Strand in Terijoki einen Hinterhalt.

Die Rakalla hat wieder mit Raifall gekämpft, doch ist sie geschlagen worden. Sie hatte 20 Toten und konnte das besetzte Haus, in dem sich Raifall befand, nicht halten. — Das französisch-spanische Geschwader hat am Donnerstag die Reede von Tanger verlassen.

Im persischen Parlament ist es zu erregten Szenen gekommen, da berichtet wurde, daß der Gouverneur von Teuchlow die Wahl von Abgeordneten verboten und einen Anschlag zu Tod geprügelt habe. Man beschloß, eine Petition an den Schah zu senden, um ihn zu fragen, ob er gegen das Parlament sei oder eine Besserung der Verhältnisse des Landes wünsche, daß jetzt durch fremde Mächte bedroht sei. Die ängstliche Bente erklärte, daß sie, wenn das Parlament geschlossen würde, die Regierung stützen werde.

Zum Generalinspektor der zu bildenden internationalen Polizeitruppe in Warschau ist von der Schweiz der Artillerieoberst und Inspektor der Kavallerie Kraus Müller vorgeschlagen worden. — Im französischen Ministerrat teilte der Minister des Innern mit, die Signatarmächte der Algeirasakte hätten die französisch-spanische

zu rauchen, wobei er versicherte, es gebe in ganz Barschan keinen Mann, der es im Rauchen mit ihm aufnehmen könne, er besitze darin eine solche Uebung, daß es ihm ganz einerlei sei, ob er durch den Rauch oder die Nase rauche. Damit erdab er sich gewöhnlich, hüllte sich in seinen Mantel, an dem die Rehröhre der Röhre zu sehen pflegte, und versicherte, er müsse sich eilen, da er heute noch zu einem kleinen „Steinchen“ müsse. Dabei zwinkerte er geheimnisvoll mit den Augen und schloß die Augen, unser jugendliches Alter mochte es ihm unmöglich, uns nähere Mitteilungen über jenes „Steinchen“ zu machen, doch werde die Zeit kommen, wo wir dies auch ohne nähere Erklärungen verstehen würden.

Bei alledem, was unsern Eltern keineswegs gefallen hätte, besah unser Student aber auch gute Eigenschaften. Er wachte, was er uns lehrte, gründlich und war leidenschaftlich begeistert für die Wissenschaft. Er trug zerissene Stiefeln, einen abgetragenen Mantel und eine Mütze, die mehr einem Vogelneß ähnlich sah, als sonst etwas; obgleich er auch wie einen Großen in der Klasse hatte, doch werte ihn doch nie der Schantz an sein eigen Wohl und Behe. Er lebte nur der Wissenschaft. Selim und ich betrachteten ihn als eine Art höheren Wesens, als eine unerschöpfliche Quelle der Weisheit, als eine unantastbare Größe. Wir waren fest überzeugt, daß, wenn irgend wer, er befähigt sei, die Menschheit im Augenblick einer großen Gefahr zu retten, er, der ehrwürdigegebende Genius. Er selbst war ebenfalls ganz unserer Ansicht darüber.

Wir ließen uns von seinen Ansprüchen gleichsam auf den Beinh locken. Was meine Person betrifft, so glaube



Reise wegen der Organisation der Polizei in Mexiko und die Zurückziehung der Geschwader in durchaus beschriebener Weise beantwortet. Einmütig hätten die Räte die Haltung Frankreichs und Spaniens gutgeheißen.

Der Präsident der Republik Mexiko, Porfirio Diaz, eröffnete am Mittwoch in Salina Cruz am Großen Ocean die den Isthmus von Tehuantepec durchschneidende Eisenbahn. Die Bahn erhält den offiziellen Namen: Mexikanische Isthmusroute. Sie ist von größter Bedeutung für den Verkehr zwischen Europa und Asien, sowie zwischen der Ost- und der Westküste von Nordamerika.

Württemberg und die Schiffsabgaben.

Stuttgart, 28. Jan. Die Handelskammer Stuttgart beschloß heute abends mit der Frage der Schiffsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen. Handelskammersekretär Professor Huder gab ein Referat über diese Angelegenheit, in dem die Befürchtung ausgesprochen wird, daß, wenn einmal die Abgaben prinzipiell durchgesetzt worden sind, dann ähnlich wie bei dem Getreidefall eine spätere Erhöhung über den jetzt in Aussicht genommenen Satz zu erwarten ist. Aus wirtschaftlichen, rechtlichen und nationalen Gründen kommt das Referat zu der Forderung, die Schiffsabgaben, die der Entwicklung unseres gesamten Wirtschafts- und Verkehrswezens widersprechen, zu verwerfen. In der Debatte wurde darauf hingewiesen, daß die Schenkung der Rhein Handelskammer, die sich aus einer Segneria der Schiffsabgaben in eine Röhlingerin verwandelt hat, dadurch herbeigeführt worden ist, daß ihr die preussische Regierung eine Vertiefung des Rheines bis Köln und die Errichtung eines Hafens für Seeschiffe in Köln in Aussicht gestellt hat. Da auch ein Abfall der Straßburger Kammer bevorzustehen scheint, ist die Angelegenheit sehr dringend geworden. Geh. Hofrat Dr. v. Jobst teilte mit, er habe von privater Seite erfahren, daß schon nicht mehr bloß eine Abgabe von 0,04 \$ für das Konzentimeter, sondern von 0,07 \$ in Betracht komme. Das ergebe für ein Sechshunderttonnenschiff bis zur Redarmierung eine Belastung von 300 bis 400 M. Es soll nun in nächster Zeit auf einer Konferenz von Sachverständigen und Interessenten in Mannheim gegen die Einführung der Schiffsabgaben Protest erhoben werden. Die Professoren Laband, Straßburg und Gehlens-Hilberberg werden dort die Frage vom staatsrechtlichen und nationalökonomischen Gesichtspunkt aus behandeln. Die Kammer beschloß, sich in dieser Konferenz durch mehrere Delegierte vertreten zu lassen und außerdem mit einem Protest im Sinne des vorgetragenen Referats sich an die württembergische Regierung zu wenden, von der ja anzunehmen sei, daß sie gegen die Rheinschiffsabgaben sein müsse. Es wurde beschlossen, sie in einer besonderen Eingabe dringend zu ersuchen, ihre Bevollmächtigten im Bundesrat dahin zu instruieren, daß sie sich mit Entschiedenheit gegen die Einführung von Schiffsabgaben erklären. (Hf. 31.)

Die deutsch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 28. Jan. Die Verhandlungen der deutschen und der amerikanischen Tarifkommission sind beendet. Hr. Kort reist am 30. Januar nach den Vereinigten Staaten ab. Hr. Berry und Hr. Stone werden noch einige Zeit in Berlin bleiben, um die Uebersetzung und Konsolidierung der Protokolle zu vollenden.

Die Sitzungen der Kommission sind von Beginn an in voller Harmonie verlaufen und nichts hat sich ereignet, das die von vornherein bestehenden persönlichen und freundschaftlichen Beziehungen hätte beeinträchtigen können. In den Sitzungen hat der Hauptsache nach ein Austausch von Informationen über das handelspolitische System beider Länder und über dessen Ursachen und Gründe stattgefunden. Ein Handelsvertrag ist nicht vereinbart

ist, daß ich den Meister selbst überlagert habe. Es war dies die natürliche Reaktion gegen meine bisherige Erziehung, und anherdem erschloß uns der Student tatsächlich die Worten in das unbekante Land der Wissenschaft, zu dem der Kreis meiner bisherigen Begriffe nicht im rechten Verhältnis stand. Seit wir jene neuen Wahrheiten angegangen waren, hatte ich keine Zeit, mich mit dem Gedanken an Hanna abzugeben, der mich anfangs seinen Augenblick verlassen hatte. Ihre Weisheit näherte die Bedeutung in meinem Herzen, aber im Vergleich zu dem Gedankenmeere, das im Kopf des jungen Studenten wogte, erschien mir unser kleines, friedliches Handleben immer kleiner und unbedeutender, und dabei wurde auch Hannas G. Kohl immer neugieriger und verschwiegener für mich. Selbst sag an, zu ihr hinüber zu schwimmen, und so betrachteten sie sich den ganzen Tag wie zwei gefangene Vögel. Selbst erklärte mit unerschütterlicher Festigkeit: „Diese oder keine!“ Randschmal legte er sich langsam auf sein Bett, konnte dann aber plötzlich sein Buch zur Erde sinken lassen, emporkommen, mich aufpassen und wie toll lachend rufen: „Ach, Josephine, ich habe dich so sehr!“

„Ich zum Hecker mit deinem Dummheiten,“ sagte ich. „Ach, du bist nicht Josephine!“ lautete die pathetische Antwort, und damit wandte er sich wieder seinen Büchern zu. Endlich rückte die Zeit des Gewens heran. Wir trauerten es beide und zwar sehr gar. Ich waren wir frei wie der Vogel in der Luft und blieben noch drei Tage in Marburg. Wir benutzten diese Zeit zur Beschaffung des Studententrucks und zu einem Fest, das unser Lehrer für

worden, weil die amerikanischen Unterhändler ihrerseits keine Vollmacht zum Abschließen eines solchen Vertrages besaßen, doch hat man sich im Laufe der Verhandlungen über eine Grundlage verständigt, auf der eventuell nach Zustimmung des Reichstages und des Kongresses ein Handelsvertrag abgeschlossen werden könnte.

Seine der beiden Regierungen hat sich gebunden, doch haben die Kommissare die Arbeiten soweit gefördert, daß wenn die beiden Regierungen zu dem Entschlusse gelangen sollten, einen Handelsvertrag abzuschließen, die nötigen Vorarbeiten dazu vorhanden sind.

Die Mitglieder sowohl der amerikanischen als auch der deutschen Kommission sind überzeugt, daß, selbst wenn schließlich kein Handelsvertrag die Folge der Verhandlungen sein sollte, doch der Austausch der Ansichten und die gegenseitigen Mitteilungen von größtem Werte gewesen sind um eine Fortdauer freundschaftlicher Handelsbeziehungen zwischen beiden Nationen herbeizuführen zu helfen.

Verwaltungsbericht der K. Württ. Verlehrsanstalten für das Staatsjahr 1905. (1. April 1905 bis 31. März 1906.)

Stadt und Bezirk Nagold.

Personenverkehr und Ordnungszahl bei 542 Eisenbahnstationen:

Station	Personen	Rang
Nagold-Bahnhof	142 996	108
Nagold-Stadt	56 150	270
Wülbberg	85 966	189
Altensteig	63 961	242
Edhanfen	48 765	296
Gähringen-Schillingen	37 796	348
Gammigen	36 527	354
Kohrdorf	34 545	370
Bernsd	25 610	417

Güterverkehr und Ordnungszahl:

Station	Tonnen	Rang
Nagold	39 495	73
Altensteig	35 014	87
Wülbberg	10 531	198

Reihenfolge im Kassenverkehr:

Station	Mark	Rang
Nagold-Bahnhof	273 564	64
Nagold-Stadt	4 998	437

zus. 277 562

Station	Tonnen	Rang
Altensteig	156 136	104
Wülbberg	88 684	153
Edhanfen	45 071	221
Gähringen-Schillingen	35 586	255
Kohrdorf	27 390	289
Gammigen	19 678	316
Bernsd	12 120	372

Steinloshändlerverkehr:

Station	Tonnen
Nagold	4 257
Altensteig	1 177
Wülbberg	687

Milchverkehr:

Station	Tonnen
Edhanfen	1 267
Kohrdorf	744

Holz- und Leberverkauf:

Altensteig Hant, Leder 146 t, Stammholz 1 985 t, Werkholz, Schnittwaren 15 916 t, Brennholz, Holzschwämme 3 023 t.

Nagold Hant, Leder 5 t, Stammholz 2749 t, Werkholz, Schnittwaren 5608 t, Brennholz, Holzschwämme 582 t.

Steinverkauf:

Kohrdorf OK, Hock 3329 t.

Der Stationskassier ist zu entnehmen:

Einnahmen aus dem

gang unumgänglich nötig hielt und das in einer Anleihezeit zu dreien in einer der ersten Verhandlungen bestand. (Fortsetzung folgt.)

Instinkt oder Verstand?

Es wird uns geschrieben: Es war am 21. Jan. d. J. um die Mittagszeit zwischen meinem Hund, einem prächtigen weißen Weidwölfe u. seinem Nachbarn, einem kleinen Blaudackel-Rack ein heftiger Kampf entbrannte. Mit Interesse folgte ich dem Feind aus dem hiesigen Geseh, in welchem alle Erfahrung und jugendliche kühner Kampfesmut um den Sieg rangen. Der jugendliche Geseh meines Weidwölfs war jedoch der festeren Ruhe des Gegners nicht gewachsen und bald zeigte sich, daß der Gegner als unbedeutender Sieger das Feld behaupten werde. Mein Hund, ein treuer deutscher Schäferhund, bei dem ich bis jetzt weder fremdschäferliche noch schäferliche Gefühle für meine große Gefährliche wahrnehmen konnte, lag vor dem Hunde und schien den Kampf mit gleichem Interesse zu verfolgen. Raus hatte er die Wahrnehmung gemacht, daß sein Hundgenosse unterliegen müsse, so war er mit einigen Schritten auf dem Kampfsplatz. Einen Augenblick stand er vor dem ihm im Kampfsplatz nicht bemerkenden Direktorium, wie um sich zu vergewissern, daß ein Irrtum für ihn ausgeschlossen sei und schritt dann mit dem Vorderfüßen auf den Feind und drängte ihn mit dem Vorderfüßen schlagend ohne Anwendung der Zähne bis zu seinem Hant zurück. Hund und Hund blieben hierauf noch einige Minuten in unmittelbarer Nähe beisammen auf dem Kampfsplatz zurück, als wenn sie

Personenverf. — Güterverf.

Station	Mark	Rang	Personen	Rang
Nagold-Bahnhof	74 768	197	273 564	64
Nagold-Stadt	4 998	498	4 998	437
Altensteig	30 373	125	7+3	156
Wülbberg	26 219	60	465	88
Edhanfen	17 723	27	848	45
Gähringen	13 842	31	744	35
Kohrdorf	10 175	17	215	27
Gammigen	11 843	7	835	19
Bernsd	4 587	7	533	12

In Nagold: Einnahme an Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren 49 488 M.

Station	ab	an
Briefsendungen	556 408	422 058
Postanweisungen	24 104	25 778
Betrag	1 572 079 M.	1 473 045
Postauftragsbriefe		1 021
Pakete ohne Wert	21 171	29 627
Briefe und Pakete mit Wert	2 119	2 488
Postnachnahmeseudungen		4 189
Zeitungsnummern	524 640	283 168
Staats- und Privattelegramme	1 435	1 620
Zahl der abgegang. Postwagenreisenden	376.	

In Altensteig: Einnahme an Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren 35 545 M.

Station	ab	an
Briefsendungen	217 308	295 694
Postanweisungen	22 873	13 749
Betrag	1 240 832 M.	1 121 347
Postauftragsbriefe		704
Pakete ohne Wert	17 456	22 500
Briefe und Pakete mit Wert	6 266	2 765
Postnachnahmeseudungen		4 710
Zeitungsnummern	189 096	225 730
Staats- und Privattelegramme	820	839
Zahl der abgegang. Postwagenreisenden	1 023.	

In der Reihenfolge der Postämter nach ihren Einnahmen kommt Nagold an 74. Stelle mit 49 488 Mark Jahresbeitrag.

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Nagold, 30. Januar.

Ev. Verb. Verein. Das Stiftungsfest des Ev. Verb. wurde am Kaiser Geburtstag im Gasthaus zum Schiff gefeiert wurde, nahm einen schönen Verlauf. In längerer Rede gab Stadtpfarrer Dr. Fant einen Rückblick auf die die ganze Welt, insbesondere aber unser Vaterland bewegenden Ereignisse des letzten Jahres, die Rede schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf unsern Kaiser, der sich gerade im letzten Jahr als Hort des Friedens bewährt hat. Dann wechselten patriotische Vorträge der schließlichen Mitglieder mit gemeinsamen patriotischen Gesängen, die frisch und laut dank der Klavierbegleitung durch Herrn Lehrer Kruold vorgetragen wurden. Auch Lichtbilder, das Leben Kaiser Wilhelm I. darstellend, kamen zur Vorführung. — Die Generalversammlung hatte am Dienstag den 22. stattgefunden. Die Rechnung pro 1906 wurde vorgetragen. Dann wurden die jetzigen Aufsichtsratsmitglieder in geheimer Abstimmung wiedergewählt. In längerer Debatte wurde die politische Stellung unseres Vereins besprochen, die anlässlich der Proporzahlen mangelhaft als eine milde empfunden wurde. Auf neue wurde konstatiert, daß die Mitglieder unseres Vereins an kein politisches Parteiprogramm gebunden sind, sondern völlige Selbstfreiheit haben. Nur die Beilegung an den antinationalen und antireligiösen Bestrebungen der Sozialdemokratie ist für die Mitglieder eines auf nationaler und christlicher Grundlage stehenden Vereins selbstverständlich ausgeschlossen. Das war bisher auch die Stellung des Landesverbandes. Und es wurde seitens des Ausschusses dem Vorstand des Landesverbandes der Antrag gestellt, es möge bei der nächsten Landesversammlung die politische Neutralität der evang. Arbeitervereine aufs neue konstatiert werden. — Dem fleißigen Verein gehören 45 aktive und 16 passive Mitglieder an. Der Ausschuss besteht aus dem Herrn Schandel (Vorstand), Hurr (Schriftführer), Herr Korn (Kasser), K. Reichert und Stadtpfarrer Fant.

Ich ihres wütenden Ständerhandbusses, worauf der Hund langsam den Heimweg antrat, während ihm der Hund langsam folgend den Rücken drückte, den Feind nicht aus den Augen lassend. Für den Hund ist jeder fremde Einfluß ausgeschlossen, da ich dem Kampfe vom 2. Stock aus bei geschlossenem Fenster zusah, der Hund also den meiner Anwesenheit keine Ahnung hatte und sonst niemand in der Nähe war.

[In dieser interessanten Beobachtung sehen die Bilder in die Tierwelt von Dr. F. J. B. unter dem Titel „Ist das Tier unvernünftig?“ herangezogen in der Sammlung „Reisewelt, Gesellschaft der Naturfreunde“. In einer Schlußbetrachtung sagt der Verfasser r. v.: „Aufmerksame Beobachtungen über die Sinne der Tiere wurden erst in den letzten Jahrzehnten gemacht. Die Ergebnisse zwingen den Menschen zur Demut, und haben ihn er im offiziemeln sein Feind. Das sogenannte unvernünftige Vieh entpuppt sich mit einem Male als eine Kreatur, die von ihrem Standpunkt aus in vielen Fällen sehr vernünftig handelt.“ F. R.]

(Zeitgem.) Dame: „Sie können bei mir als Rhein ein-treten — aber einen Soldaten als Viehhüter habe ich nicht!“ — „Da, glauben Sie denn, ich werde Ihre Regen abtrocknen?“ (Der Herr Reiter) sagt: „Rho, während ich verreckt war, haben Sie wieder Gott darauflos gestunken! Schöner Viehhüter das!“ — Patient (entrückt): „Herr Sanitätsrat, Sie haben Ihre Erholung gehabt — warum soll ich Sie nicht auch haben?“ (Der Herr Reiter) sagt: „Hier ist der gereinigte Rhein — lobet 5 M.“ — Studiosus: 5 M? Mensch, Sie sind wohl verrückt! Wenn ich meinem Schreiber eine 4-Rente-Zahlung von 5 M mache, kriegt er ja einen neuen!“

Reise... Besondere... reuten, sowie... Wahl... mit Eisenbahn... war für die... vergütet, auf... als Entschäd... Sirenen ohne... von 35 \$... und Rück... nicht nur... sondern... teilt am 1... Das... der... der... Bericht die... Ministerium... Petition um... mit Bedauer... mit dem 1... —... der... recht... Oberamt... Worten... Herrn... Kallwerke... wirtlich... Gebiet tätig... litten die... breitete sich... hängers, in... drangt, 2... Dängers... dänger ange... b. auf... Jahr von... Schlichte... und... währ... des... erwidert... mittel gab... im... und... Redner den... Vortrag an... nahm... den... dänger bei... Kallhängen... über den... erntete der... fruchtbar... -g... (Korr.)... am... wieder ein... teigerte... das... stand... wind ein... entwick... das die... und... um... einem... in... g... Stand... gefeiert... griffen... wometer... r... Stadt... welche der... weg... wollte... den... nicht... Stadt... vom 27... R... Nr. 26... Nr. 9... im... Dragoner... Die... fliche... ange... im... eine... fliche... das... (Frage, in... getragen... bei dem in...

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ragold, 30. Jan. Stroh kostet per Str. 2.50 M. Neu per Str. 3.20 M.
 — **Obershardt, 29. Jan.** Bei dem heutigen Hangholzverkauf, den die hiesige Gemeinde ausgeschrieben hatte, wurden erzielt: für Holz I 136,6 Proz., für Holz II 135,6 Proz. und für Holz III 134,6 Proz. des Tagespreises.
 — **Gaunhardt, 29. Jan.** Der Verkehr im hiesigen Schlachthaus weist im Jahre 1906 folgende Ziffern auf. Geschlachtet wurden 943 Ochsen im Vorjahre 392, 750 Ferkel (973), 469 Stiere (390), 128 Kühe (140), 1258 Rinder (1276), zusammen 3048 St. Großvieh gegen 3161 im Vorjahre; ferner 5510 Schweine (6187), 4774 Kalber (5502), 277 Schafe (320), 98 Ziegen (110), zusammen 10 665 Stück Kleinvieh gegen 12 128 Stück im Vorjahre.
Neuer Fruchtmarken vom 26. Jan. Werke A 8.90 bis 9.10, Haber 8.80—9, Dinkel 7.40—7.50.

Reutlinger Fruchtmarkenpreise vom Samstag den 26. Jan.
 Weizen A 11, Gerste 8.50—9.40, Haber 8.60—9.30, Unterl. Dinkel 7.30—7.40, Silber Dinkel 7, Weizen 10.
Unwärtige Todesfälle.
 Ferdinand Becker, Rottenburg.
Literarisches.
 Lektionen und Einführung für den Aufschwung Unterricht Methodisch bearbeitet von Georg Sturm. 4. Auflage. 1. Teil geb. 3.40 M. 2. Teil geb. 3.80 M.
 Jugendblätter, herausgegeben von R. Weidrecht. 72. Jahrgang 1907. 12 Hefte 8 M. franko 8 M. 60. Probeheft kostenlos. Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart, Marienstr. 11.
 Wer eine reichhaltige, verständliche und unserer Erfahrung nach wertvoll gegebene und dabei auch billige Jugendzeitung haben will, die nicht nur der Jugend, sondern dem ganzen Familienkreis Freude und Anregung bereiten soll — gerade diesen Umstand halten

wir für den besten Gradmesser ihres Wertes — der greife mit beiden Händen nach der Weidrecht'schen Jugendzeitung, zum mindesten aber sollte niemand, der Interesse dafür hat, sich die Gelegenheit entgehen lassen, dieses erste Heft zu betrachten. Gerne übersendet die Verlagsbuchhandlung an jede angegebene Adresse kostenlos und portofrei das Heft.
 Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Ragold.
Briefkasten der Redaktion.
R. G. in G. Bezüglich der Goldstücke mit dem Bildnis Kaiser Friedrich III. teilen wir Ihnen mit, daß 10 M. Stücke höher gewertet sind, dagegen 20 M. Stücke nicht. Ihr werter Geld in Wilddorf kann Ihnen näherer Auskunft geben.
 Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Ges. m. b. H.) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Vanuz

Die Stadt-Gemeinde Ragold
verkauft
am Montag, den 4. Februar
 im Distrikt Rillberg Abt. Dreißig:
 100 Rm. Kadelholz-Scheller und Bängel und 500 Stücker Kadelholz. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Ragold-Friedensbühnen-Strasse bei der Schwgrube.

Die Küblerei-Rohstoffgenossenschaft
Saiterbach G. G. m. B. S.
 hält am
Sonntag den 3. Februar, nachmittags 3 Uhr
 im Saalhaus „Sonne“ ihre 2. ordentliche
Generalversammlung
 Tagesordnung:
 1. Rechenschaftsbericht.
 2. Wahlen.
 3. Sonstiges.
Schuler, Dir.

Cannstatter-Lose
 à 2 Mark
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Louis Korland
Stuttgart,
 Telefon 3068.
 Niederlage in Stuttgart bei **Albert Stahl,**
 Telefon 3286.
Frommherz, K. & Cie.,
 Telefon 1438.

Metallornamenten
 in Zink u. Kupfer wie Dachspitzen, Dachfenster, gestanzte, gedrückte, oder gezeichnete fertige ich nach jeder Zeichnung oder nach Musterbuchbilligstan sowie Regenwasserkappen von 6—12 cm weiten Röhren und
Verkupferung
 zum Selbstverpackern von Zinkgegenständen liefert per Liter Mk. 1.20

Nicht zu verwechseln mit sogenannten Mostkonzerven, Chemikalien oder Essenzen ist
Apfelmosestoff
 Nur aus Apfelmosestoff bereitet man einen guten gesunden Saft
das Liter zu ca 6 Pf.
 Apfelmosestoff ist Naturprodukt nach neuem Konservierungsverfahren aus fr. Früchten, darunter dem Apfel selbst zusammengesetzt. Zu 100 Liter Most braucht man nur 5% Apfelmosestoff, sonst keine Zusatz. Apfelmosestoff gibt deshalb kein saures Zuckerwasser, sondern einen kräftigen, erfrischenden Saft mit dem einfa. Zubereitungsweise. Apfelmosestoff kommt in 150, 100 u. 50 Liter-Portionen zum Verkauf und ist zu haben in den Niederlagen. Wo solche nicht vorhanden, direkt ab Plochingen. Prospekt gratis und franko.
 Man verlange das große schwere Paket mit dem Apfel.
 Kleinige Hersteller: **Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**
 Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Ragold.
Getrocknete
Erbsen
Linsen
 weisse
Perlbohnen
 empfiehlt billigst
Gustav Heller.

Ragold.
5fte. Bismarck-Seringe
 1 Dose = 4 Liter. A 2.20
 bei 5 Dosen A 2.15
Russ. Kronsardinen
Holl. Sardellen
Franz. Bücklinge
 Preis frisch, empfehlen
Berg & Schmid.

Ragold.
 Eine freundliche, sommerliche
Wohnung
 hat sofort oder per 1. März zu vermieten
Mina Effig, Burgstr.

Wichtig für Landwirte!
Das Goldene Buch
des Landwirtes
 über Pflege, Ernährung und Zucht sowie Entzehrung, Verdrückung und naturgemäße Heilung der Krankheiten unserer Haustiere von **Cäsar Khan.**
 4. Aufl. 2 Bde. Mit 445 Abb., 8 zerlegbaren Tabellen und 12 farbigen Tafeln.
 Preis 16 M.
 Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung.

Frisoni's Gichtheiler
Ludwigsburg
 heilt Gicht, Rheumatismus, Hüftgelenkschmerz, Kreuzweh, nervöse Kopfschmerzen u. s. w. und ist erhältlich in der Apotheke à 4 M. p. Fl., 5 M. p. Schachtel in Tablettenform. (Lang. 21,0. Schlangw. ex 0,35. Galic. 8,0. Zimmtess. 20,0. Orangebl. ex 70,0)

B Zwiebel
 schöne, gesunde frostfreie Ware
 a Mt. 4.80
 per Zentner ab hier
 empfiehlt
G. W. Lutz Nachfolger
Altensteig.

Emmingen, den 30. Januar 1907.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Jakob Dengler Witwe
Barbara geb. Janger
 für die zahlreiche Beihandlung von hier und auswärts, sowie für den erhabenden Gesang des Gesangsvereins sagen herzlichsten Dank
 die trauernden Hinterbliebenen.

Ragold.
Koch-Salz Bieh-Salz
Kristall-Soda
 halten von heute ab auf Lager und empfehlen Sachweise und offen zu äussersten Preisen mit Rabatt.
Berg & Schmid.

Palmin
 Feinstes Pflanzenfett zum Kochen.
 braten u. backen

Ragold.
 Ein kräftiger
Anabe,
 der Buß hat die Mühle zu erlernen, findet gute Verhältnisse bei Mühlebesitzer Kaufser.

Ragold.
 Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt in die Lehre
Johs. Hammacher,
 Bäderwecker.

Ragold.
 Tüchtiges
Mädchen
 für die Landwirtschaft per sofort oder später gesucht.
Louis Kappler jr.

Ragold.
 Ein
Lehrmädchen
 zum Kleidernähen sucht
Mathilde Kohler.
 150—160 Liter prima
Vollmilch
 werden von pärtlichem Zahler täglich zu beziehen gesucht.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Paul Gerhardt.
 Ein Gedichtblatt
 zu
 300. Wiederkehr seines Geburtstages
 12. März 1607.
 Freunden des evangelischen Kirchenliedes in Schule und Haus dargeboten von
Friedrich Witt.
 Mit 1 Portrait, einem kurzen Lebenslauf und 26 Bildern.
 Kl. 8°. 72 Seiten.
 Preis 20 Pf. (100 Exemplare 25 M.)
 Diese Ausgabe eignet sich vorzüglich zum Verteilen bei Schulfeiern u. s. w. Sie wird dazu dienen, daß jung und alt sich an der Frömmigkeit Paul Gerhardt's erbanen!
 Zu beziehen vom Verlag:
G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung u. Buchdruckerei.

37 tote Ratten
 (aus Herr J. Cöhr, Oberania, nach 3 maligem Anlegen des Bekleidens)
Rattentod (Felix Immisch)
 Delitzsch.
 Zu haben in Ragold à 60 Pf. u. M. Depot: **Berg & Schmid, Ragold**
Mitteilungen des Standesamts der Stadt Ragold.
 Geburten: Karl Friedrich, S. d. Karl Blum, Eisenbahnassistenten hier, den 26. Januar.
 Todesfälle: Pauline Hofner, Tochter des Christian Hofner, Gypsers, 4 Monate alt, den 29. Januar.

St. Jah
 Die O
 wolle die
 Quittung
 und was
 schreiben
 Rag
 In die S
 Re
 Da m
 lang des
 eine abfol
 gütigen S
 gemäß §
 Bornaime
 von borni
 In die
 Heim
 und Fried
 welche bei
 erhalten de
 am 5. Feb
 wohnt die
 Die
 Teilgeme
 meinden in
 Haus best
 den Platz
 lassen un
 Februar
 meinderat
 bleiben d
 welcher sol
 Abf. 4 des
 For
 werden be
 Die
 Gegenfies
 gehen den
 Wahl am
 Vermittlun
 Schreiben
 beschleunig
 außer ein
 Wählerlich
 derselben
 Salusthof
 und die
 Der
 Einkommen
 Richtigkei
 am Schluß
 Seite 2 d

